

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Die erste Legislatur nach der Fusion Twann-Tüscherz ist zu Ende. Die 2. Hälfte habe ich als Gemeindepräsidentin mitgestaltet und als sowohl intensive wie

auch spannende Zeit erlebt.

Behörde, Verwaltung, Werkhof und Hauswart waren gefordert. Es galt zu beweisen, dass die Fusion die richtige Entscheidung war. Auch wenn einzelne wenige Bürgerinnen und Bürger die Zeit vor der Fusion als die bessere beurteilen, haben wir doch von der ganz grossen Mehrheit ein gutes Echo erhalten und die Vorteile werden erkannt und sogar geschätzt.

Einer der Gründe für die Fusion war die Schwierigkeit, immer wieder genug Leute für die Behörde und die Kommissionen zu finden. Und es hat sich nun gezeigt, dass es sogar in der fusionierten Gemeinde schwierig ist. Echte Wahlen haben keine stattgefunden, vier der fünf Behördenmitglieder wurden in stiller Wahl bestätigt, das letzte Gemeinderatsmitglied wurde in einem ausserordentlichen Wahlverfahren mittels leerer Zettel erkoren.

Umso mehr freut es mich, dass wir nun komplett die neue Legislatur beginnen können. Alfred Lüthi, Urs Peter Stebler und ich als bisherige werden mit den neuen Kollegen Thomas Käser und Stephan Caliaro im Januar die nächste Legislatur in Angriff nehmen und gleich die Kommissionen für eine verkürzte Legislatur von zwei Jahren neu wählen. 2016 werden die Kommissionen dann erneut für vier Jahre gewählt. Somit sind zukünftig die Gemeinderats- und Kommissionswahlen um zwei Jahre verschoben mit dem Ziel der Wissenskontinuität.

Regina Hadorn und Thomas Scholer verlassen den Gemeinderat nach 9 und 7 Jahren. **Regina Hadorn** hat sich über 20 Jahre für die Gemeinde engagiert, für die Schule, den Umweltschutz und Entsorgung, im Tourismus und in der ablaufenden Legislatur in der Kommission für Gesellschaftsfragen inklusive Schulkommission und Tagesschule. Ich habe an Regina ihre offene, unkomplizierte Art bewundert. Sie kann auf Menschen zugehen und findet schnell einen herzlichen Kontakt. Im direkten Gespräch hat sie jeweils die Probleme erkannt und immer Lösungen angeboten.

Thomas Scholer hat als Nachfolger von Vreni Villars das Departement Bildung geführt und sich immer dafür eingesetzt, dass der Schulstandort Ligerz erhalten bleibt. Nach der Fusion hat Thomas das Departement Ver- und Entsorgung übernommen. Mit grossem Einsatz hat er mit seiner Kom-

mission die Entsorgung umgebaut und die Dienstleistung erweitert. Unter seiner Leitung ist die Ausführung der GEP (generelle Entwässerungsplanung) in Angriff genommen und die Wasserversorgung Twann-Ligerz mit La Neuveville zum TLN zusammengeschlossen worden. Sehr geschätzt habe ich an Thomas seine geradlinige Art. Der Mensch stand für ihn immer im Vordergrund.

Herzlichen Dank den beiden für ihr grosses Engagement für unsere Gemeinde.

Ebenfalls herzlich danken möchte ich heute unseren Angestellten in der Verwaltung, im Werkhof und im Hauswartzdienst, allen Angestellten im Stundenlohn, den Kommissionsmitgliedern, der Lehrerschaft, dem Tageschulteam und allen Bürgerinnen und Bürgern, welche sich ohne Entlohnung für die Gemeinde und Bevölkerung einsetzen.

In Dankbarkeit

Am 11. Oktober mussten wir leider Abschied nehmen von Urs Feitknecht. Sein unerwarteter Tod am 30. September 2013 hat grosse Bestürzung ausgelöst. Wir haben einen guten Freund und die Gemeinde vor allem ein äusserst engagiertes Kommissionsmitglied verloren.

Urs Feitknecht hat in der Kommission für Gesellschaftsfragen das Ressort Kultur betreut und etliche wichtige Projekte realisiert und einige noch begonnen.

Erinnern wir uns an die wichtige und gut besuchte Ausstellung „Zukunft braucht Herkunft“ im Dezember 2010.



Aufnahme von der Viniterra 2010

Urs hat nicht nur grosse Visionen gehabt, er hat diese mit ausgesuchten Teams auch realisiert und Wirklichkeit werden lassen. Wir kennen sie alle – 2000 Mitorganisation von Ueli Studers Viniterra, die Gründung Chaîne Viniterra, das Pfropfhüsli, 2010 Vocis terra, 2012 das Rousseau Jubiläum. Mit dem Blick fürs Ganze hat Urs unsere Gemeinde, unsere Gegend und vor allem den Weinbau immer ins beste Licht gerückt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Neujahrswünsche

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen für 2014 nur das Beste, gute Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit .

Margrit Bohnenblust

AUS DEM GEMEINDERAT

Ortsplanung

(mb) Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung auf Antrag der nichtständigen Kommission "Revision Ortsplanung" das Planungsbüro BHP Raumplan AG aus Bern gewählt. Das Büro BHP ist bereits tätig für die Konferenz "Linkes Bielerseeufer", kennt also unsere Gemeinde gut. Dies erachten die Kommission und der Gemeinderat als Vorteil.

Im Januar beginnen wir mit der Phase 1 der Ortsplanungsrevision: Der erste Schritt

beinhaltet geringfügige Änderungen und Ergänzungen in den Baureglementen und Zonenplänen. Für das Planerlassverfahren wird eine Mitwirkung stattfinden.

In einem zweiten Schritt gilt es, die Leitlinien zur Ortsentwicklung zu erstellen. Auch hierbei wird Sie der Gemeinderat zur Mitwirkung einladen. Bis etwa Mitte 2015 sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein.

In der Phase 2 erfolgt dann die grosse Revision. Diese beinhaltet allfällige Neueinzonungen und das Zusammenführen der Baureglemente und Planwerke der

vorherigen Gemeinden Tüscherz-Alfermée und Twann zu einem einzigen Planwerk. Diese Phase dürfte fünf bis sieben Jahre in Anspruch nehmen.

Bauarbeiten Nationalstrasse N5

(mb) Bereits im November hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) mit einem Flugblatt über die anstehenden Sanierungen der N5 zwischen Biel und La Neuveville informiert. Nach einer persönlichen Information ist klar, dass wir noch mehrere Jahre Baustellen in Kauf nehmen müssen. In der Unterhaltsplanung 2018 - 2022 sollen zunächst die Stützmauern seeseitig und bergseitig erneuert, danach ein neuer Belag eingebaut werden.

Zu lösen gilt es das Problem der Führung des Fahrradverkehrs. Klar ist, dass nicht der ganze Veloverkehr auf dem Strandweg abgewickelt werden kann. Die schnellen Fahrer sollen aber auch nicht über den Dorfplatz Tüscherz oder durch das Dorf Twann fahren. Es muss eine Lösung auf der N5 für die schnellen Velofahrer gefunden werden. Auf jeden Fall müssen wir für die Situation Verständnis aufbringen, sowohl als Autofahrer, wie auch als Velofahrer. Die Arbeiten dienen der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Mittlere Chros – 3. Etappe

(mb) Die Mitwirkung zur Änderung der ursprünglichen Überbauungsordnung hat stattgefunden, der Mitwirkungsbericht ist vom Gemeinderat verabschiedet worden. Nun muss der Gemeinderat über das Gesamtdossier - Überbauungsordnung und Baugesuch beschliessen. Hat das AGR anschliessend die Vorprüfung vorgenommen, kann das Dossier öffentlich aufgelegt werden. Nach eventuellen Einspracheverhandlungen wird über das Projekt an der Urne abgestimmt, voraussichtlich im Juni 2014.

Sanierung „Alte Bahnhoflänti“

(mb) Die Gemeindeversammlung hat im November 2012 beschlossen, die Alte Bahnhoflänti zu sanieren. Die Arbeiten sind für diesen Winter 2013/14 vorgese-

hen. Nach Einreichen des Baugesuchs sind nun die Fachberichte eingetroffen – darunter auch jener des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern. Dieser hält fest, dass sich der Hafen in der Kernzone des archäologischen Schutzgebietes des UNESCO-Welterbes "Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen" befindet. In dieser Zone seien grundsätzlich alle Bauvorhaben abzulehnen.



Blick auf morsche Installationen der Alten Bahnhoflänti.

An der letzten Gemeindeversammlung vom vergangenen November 2013 hat die Gemeindepräsidentin darüber informiert. Sie hat in Aussicht gestellt, dass die Gemeinde eine andere Lösung sucht, zum Beispiel schwimmende Stege. Abklärungen haben allerdings ergeben, dass diese sehr viel teurer wären als herkömmliche Stege mit Pfählung. Inzwischen haben die Archäologischen Dienste angeboten, weitere Bohrungen durchzuführen, um den genauen aktuellen Zustand zu ermitteln. Der Gemeinderat wird alles daransetzen, die Sanierung diesen Winter durchführen zu können.

Altpapiermulde hat sich bewährt

(vw/ts) Die vergangenen Sommer versuchsweise aufgestellte Altpapiermulde beim Bahnhof Twann hat sich bewährt: Innerhalb von 2 Monaten sammelten sich dort knapp 8 Tonnen Altpapier an. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Twann-Tüscherz nutzen das Angebot offenbar gerne. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Altpapier-Mulde definitiv einzuführen. Im Gegenzug werden die Sammeltouren für Altpapier von 6 auf

2 Fahrten pro Jahr reduziert (9. April und 8. Oktober 2014).

Wichtig: Das Angebot setzt voraus, dass sich die Entsorger an Spielregeln halten. Dazu gehört, dass in der Mulde nur Papier und keine Kartons, Tetra-Packungen und dergleichen deponiert werden. Papiersäcke gehören in die Kartonmulde.

Gemeindeliegenschaften

(ups) Die Informationsveranstaltung vom vergangenen August im ehemaligen Gemeindehaus Tüscherz-Alfermée zum Thema Sitz der Gemeindeverwaltung Twann-Tüscherz hat eine Klärung gebracht. Es wurde deutlich zum Ausdruck gebracht, dass der Standort der Gemeindeverwaltung bei den Überlegungen für die Zukunft des ehemaligen Gemeindehauses in Tüscherz kein gewichtiges Thema ist. Wesentlich ist für die Bewohner in Tüscherz-Alfermée, dass vor Ort weiterhin eine Versammlungslokalität für Vereine und Interessierte zur Verfügung steht.

Verwaltung definitiv in Twann

(ups) Der Gemeinderat hat nun am 23. September 2013 auf Antrag der Nichtständigen Kommission Gemeindehaus (Margrit Bohnenblust/Vorsitz, Alfred Lüthi, Urs Peter Stebler, Fritz Lanker, Rolf Müller, Philippe Martin) festgelegt, dass Twann definitiver Standort der Gemeindeverwaltung Twann-Tüscherz bleibt. Die Liegenschaft in Twann, mit Gemeindeverwaltung und Mietwohnungen, soll etappenweise saniert werden. Für die Sanierung wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen; folgende Mitglieder gehören ihr an: Rolf Müller (Ressort Liegenschaften/Vorsitz), Bruno Gerber, Fritz Lanker, Philipp Martin, Heinz Rindlisbacher, Urs Peter Stebler, Andrea Helbling (Protokoll).

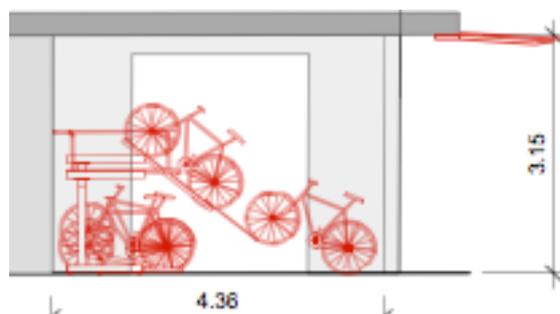
Strandbad Twann

(ups) Die Wasseraufbereitungsanlage der Badi Twann ist nicht mehr zeitgemäss, diese Saison mussten notfallmässig für rund 4'000 Franken Reparaturen vorgenommen werden. Die Bedienung der Anlage (Auf-

gabe des Bademeisters) ist anspruchsvoll und kann durch einen Nicht-Fachmann kaum vollbracht werden. Damit der Betrieb sowie die Sicherheit der Badegäste sichergestellt werden kann, muss die Anlage ersetzt werden. Auch weitere Investitionen drängen sich auf, die Fassade ist längst fällig zur Sanierung beziehungsweise für einen Neu-Anstrich.

„Bike & Ride“-Anlagen

(a/) Immer öfter werden Velos an Bahnhöfen gestohlen. In Twann und Tüscherz gibt es bislang keine geeigneten Sicherungsmöglichkeiten. Die Kommission Wirtschaft, Umwelt und öffentliche Sicherheit hat deshalb beschlossen, bessere Veloabstellplätze zu realisieren. In Twann soll eine doppelstöckige Parkieranlage für 36 Velos erstellt werden (siehe Bild).



Planskizze Veloparking Bahnhof Twann. Plan: zvg

In Tüscherz gibt es fünf Velobügel zum Anbinden von zehn Velos und in Alfermée wird das Bushaltestellenhäuschen zu einer Velostation umgebaut. So müssen die Bewohner im Oberdorf ihre Fahrräder nicht mehr den steilen Weg hinauf schieben. Endlich hat die SBB zum Vorhaben ihr Einverständnis gegeben. Die Kosten belaufen sich inkl. MwSt. und Planung auf 38'000 Franken. Davon übernimmt der Bund 40 %. Von den restlichen 60 % war vorgesehen, dass der Kanton 50 % übernimmt. Soeben hat der Gemeinderat aber vernommen, dass der Kanton seine Beiträge aus Spargründen auf 35 % gekürzt hat. Deshalb muss die Gemeinde 9 % mehr bezahlen. Es verbleiben neu für die Gemeinde 14820 Franken. Der Gemeinderat hofft, die Gesamtkosten noch senken zu können.

Bewegtes und Bewegendes

Die zurücktretende Gemeinderätin Regina Hadorn verabschiedet sich persönlich mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Geschäfte. Ihr Amt hält sie bis zur letzten Minute in Atem.

(rh) Nach neun Jahren im Gemeinderat und zig-Jahren in der Kindergartenkommission, später Umweltkommission und Tourismus, will ich eine kleine Rückschau, aber vor allem den Blick auf laufende Geschäfte halten.

Es waren interessante, wenn auch nicht immer entspannende Jahre mit vielen Personalwechseln, neuen Vorgaben vom Kanton, Ressortwechsel und aufwändiger Fusion – ganz einfach mit viel Arbeit verbundenen Wochenenden, Ferien und Abenden. Nun habe ich mich entschieden für eine Neuwahl nicht mehr anzutreten und gebe mir Mühe, meinem Nachfolger ein Ressort zu übergeben mit möglichst gut vorbereiteten Dossiers und Checklisten.

Ausstellung Feitknechtkamera

Momentan bin ich mit Heidi Lüdi aus Ligerz, daran, die Engel-Feitknecht-Kamera wieder nach Twann zurück zu bringen beziehungsweise in Ligerz im Hof eine Ausstellung vorzubereiten. Je mehr Details wir zutage fördern, desto spannender wird die Geschichte zu dieser industriellen Kamera-Herstellung im 19. Jahrhundert. Voraussichtlich am Hoffest am 1. Sonntag im Mai 2014 wird die Vernissage stattfinden. Sobald unser Gemeindehaus einen valablen Ort hat für die Kamera, nehmen wir sie ganz „nach Hause“.

Neuer Kunstführer in Vorbereitung

Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für einen Kunstführer über die Gemeinde Twann-Tüscherz – ein Projekt, das von Urs Feitknecht bisher geleitet wurde, der nun leider viel zu früh verstorben ist.

Urs Feitknecht hat als Präsident von Bielersee Tourismus auch das Projekt „Dürrenmatt am Tatort“, eine Aufführung von „Der Richter und sein Henker“ auf der

Festi im Jahr 2015 aufgegleist. Es ist ein ambitioniertes Projekt, welches nun durch sein Ableben von einem kleineren Kreis weiterverfolgt wird.



Schulen: Zwang zu innovativer Anpassung

In den Schulen Twann und Ligerz wurden im August die Basisstufen eingeführt. Nun sind wir in der Schulkommission daran, die geforderten Sparmassnahmen des Kantons für die weniger zahlreichen Oberstufenschüler umzusetzen. Nur so können wir unsere Kinder weiterhin in unsern Dörfern unterrichten.

Das sind nur die grösseren Eckpfeiler meines Amtes, daneben laufen die Tagesgeschäfte, wie Sitzungsvorbereitungen und -teilnahme, Rechnungen visieren, Abklärungen treffen und so weiter.

An dieser Stelle danke ich ganz herzlich dem jetzigen Personal unserer Verwaltung. Auch sie hatten keine einfache Aufgabe mit der Fusion und den vielen aufzuarbeitenden Dossiers.

Ab Januar 2014 erfreue ich mich dann wieder an Konzerten, Kinoabenden und anderen Hobbies, anstatt an Sitzungen teilzunehmen oder am PC zu arbeiten.

Meinem Nachfolger Thomas Käser wünsche ich viel Freude im Amt und werde ihn mit allem Wissen unterstützen.

NEU IM GEMEINDERAT

Thomas Käser-Ruff

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ab 1. Januar bin ich der neue Gemeinderat für Schule und Gesellschaftsfragen. Ich bin in stiller Wahl gewählt worden und so gab es keine Möglichkeit, mich kennenzulernen und zu wählen.



Ich wohne mit meiner Frau Marianne und meinen beiden Töchtern Julia und Eliza in Twann am Chapfweg 3, in einem Haus, das wir letztes Jahr umgebaut haben und das jetzt eine Holzfassade aufweist. Umgeben ist das Haus von Reben. Da die Familie meiner Frau Reben besitzt, kenne ich die Arbeit in den Reben gut, auch wenn wir aktuell nur noch wenig Rebland selber bearbeiten. Aufgewachsen bin ich in Biel, meine Frau und ich lebten einige Jahre in Bern. Nach Abschluss des Studiums zum Gymnasiallehrer für Philosophie und Deutsch arbeitete ich während zwei Jahren auf der Gemeindeverwaltung Ostermundigen als Kultursekretär und war u.a. für die Neuzuzügerveranstaltung und die 1.-August-Feier verantwortlich. Meine Frau und ich fanden beide Arbeit als Lehrpersonen am Seeland Gymnasium Biel. So zogen wir bald einmal nach Biel, wo unsere beiden Töchter zur Welt kamen. Vor 16 Jahren schliesslich wurde im Haus der Schwiegereltern eine Wohnung frei, so dass ich mit meiner Familie nach Twann zog.

In den letzten sechs Jahren war ich Mitglied der Schulkommission und amtierte als deren Sekretär. Ich freue mich auf die Arbeit als Gemeinderat und hoffe, dass mein Beruf und meine Erfahrung als Kultursekretär mir helfen, mich rasch in mein Ressort einzuarbeiten. Ich hoffe, dass ich mit meiner Arbeit Ihr Vertrauen gewinnen kann.

Thomas Käser-Ruff

Stephan Caliaro

Als mein Vater in den 50er Jahren das Haus in Twann kaufte, war ich 5 Jahre alt. Damals gab es nur eine Bahnlinie, dafür zwei Bäckereien. Die Strasse war noch schmal und mein



Vater ärgerte sich, weil die Barriere immer zu war. So habe ich Twann kennen gelernt, als Wochenend- und Ferienparadies.

1993 zog ich mit meiner Familie nach Twann und einige von Ihnen werden mit meinen Kindern die Schulbank gedrückt haben. Ich freue mich auf jede Trüeleite, an der ich jeweils den für die Zunft notwendigen Arbeitseinsatz leiste und schätze das Weinangebot. Kurz, ich bin hier Zuhause.

Die Gemeindepolitik ist mir nicht fremd. Vor einigen Jahren arbeitete ich in der Kommission Gemeindebetriebe und im Gemeinderat mit. Es war eine gute Erfahrung. Ich war sehr erstaunt, als mich Margrit Bohnenblust kontaktierte, weil nicht genügend Kandidaten für den Gemeinderat zur Verfügung standen. Wo sind sie die Parteien und Kandidaten, die etwas bewegen wollen?

Das gute Wahlergebnis ohne „echte“ Kandidatur hat mich gefreut. Ich werde für Sie die Ver- und Entsorgung leiten. Das ist gut so. Als Elektroingenieur arbeite ich seit 2002 bei der BKW Energie AG und betreue grosse Energieversorgungsunternehmen. In diesem Bereich werde ich als Fachmann meinen Beitrag leisten können. In den anderen Bereichen bin ich froh, dass sich die Mitglieder der Kommission Ver- und Entsorgung weiterhin zur Verfügung stellen.

Abschliessend danke ich Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich bin in der im politischen Leben untypischen Situation, dass ich keine Versprechen abgegeben habe, die im Sand verlaufen und keine Richtlinien einer Partei befolgen muss, sondern einfach lösungsorientiert arbeiten kann. Darauf freue ich mich.

Stephan Caliaro

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Zurückschneiden der Bäume, Sträucher und Hecken

(iw) Es ist bereits wieder Winterbeginn, die Bäume und Sträucher konnten den ganzen Sommer über wachsen. Um Reklamationen vorzubeugen und den Schneeräumungsdienst sicher zu stellen, ersuchen wir die Strassenanstösser, bezüglich ihrer Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

1. Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 unter anderem vor:

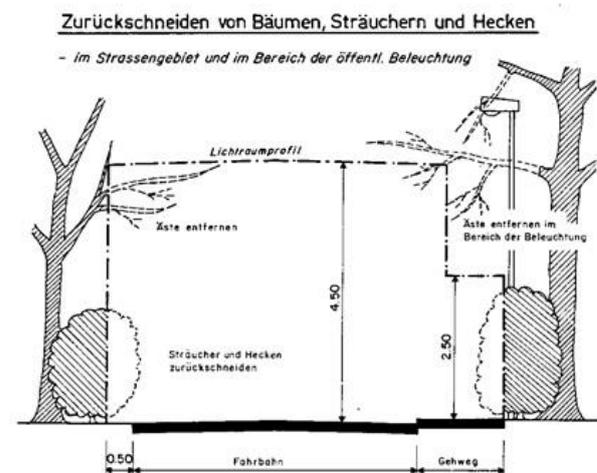
- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- Bei gefährlichen Strassenstellen längs öffentlicher Strassen und entlang von Radrouten, insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen, Bahnübergängen, dürfen höher wachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seitenbereich freizuhalten ist.

Im Weiteren weisen wir darauf hin, dass nach den Bestimmungen der Überbauungsordnung gemäss See- und Flussufergesetz (SFG) am Strandweg Einfriedungen und Sträucher eine Höhe von maximal 1.5 m aufweisen dürfen.

2. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen schnellstmöglich auf das vorgeschriebene Lichtmass zurück zu schneiden. Bei Missachtung der vorgenannten Bestimmungen müssten die Organe der Strassenpolizei die Arbeit auf Kosten der Pflichtigen ausführen.

Die Grundeigentümer entlang von Gemeindestrassen und von öffentlichen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Reisig und Blattwerk zu reinigen.

Der Werkhof ist gerne zu näherer Auskunft bereit.



Wegräumen von Weidzäunen

Landwirte im Raum Gaicht/Twannberg sind gebeten, ihre Weidzäune in der Winterzeit in der Nähe von Strassen wegzuräumen, damit der Schneeräumungsdienst des Werkhofs einwandfrei durchgeführt werden kann. Sollten durch Unterlassen dieser Anweisung Schäden entstehen, übernimmt die Gemeinde keine Haftung.

Gefragte Grünabfuhrvignette

(vw/ts) Die im vergangenen Jahr eingeführte Grünabfuhrvignette fand guten Zuspruch: Die Verwaltung hat 2013 deren 140 Stück zu Fr. 90.00 verkauft. Diese Verkaufszahl ist erfreulich, auch wenn die Einnahmen nicht ganz kostendeckend sind.

Für die Nutzung der Grünabfuhr Mulden in Twann und Tüscherz ist der Besitz einer Grünabfuhr-Vignette obligatorisch. Die Verwaltung dankt für die gute Disziplin. Bislang mussten nur wenige Fehlbare angeschrieben werden.

Zusammenlegung Gemeindearchive

(bd) Seit dem Gemeinderatsbeschluss von vergangem Sommer ist nun definitiv klar, dass die Gemeindeverwaltung von Twann-Tüscherz definitiv in Twann weitergeführt wird. Endlich, denn auch auf Administrati-



Der einfache Griff ins Archiv ist in Twann-Tüscherz bislang nicht immer gewährleistet.

Bild: zvg

onsebene ist das Zusammenwachsen der Ortsteile noch längst nicht abgeschlossen. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist hierbei eine einheitliche Archivführung. Noch befindet sich das Archiv der ehemaligen Gemeinde Tüscherz-Alfermée in Tüscherz und damit weit weg von der aktiven Verwaltung. Das ist nicht sehr effizient, vor allem dann, wenn – was regelmässig nötig ist – Akten überprüft und Nachforschungen zu betreiben sind. Das soll sich nun bald ändern.

An seiner Sitzung im Oktober hat der Gemeinderat beschlossen, dass das Archiv in Tüscherz nach Twann verlegt werden soll. Nach Prüfen mehrerer Offerten hat er dem

Docuteam aus Olten den Auftrag erteilt, den Umzug vorzubereiten. Das auf das Archivwesen spezialisierte Büro soll die Akten sichten und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben möglichst gut „ausdünnen“. Ziel ist es, dass alle Dokumente im vorhandenen Archivraum in Twann abgelegt werden können. Damit dies möglich ist, muss auch das vorhandene Archiv in Twann gesichtet und verschlankt werden.

Das Projekt sieht vor, dass die Archive nicht nur bereinigt, sondern bei den bereinigten Akten „temporäre“ und „dauerhaft“ archivierbare Unterlagen ausgeschieden werden. Dies gewährleistet, dass im Archiv ein laufender Platzgewinn gewährleistet ist, was bei den engen Raumverhältnissen im Gemeindehaus Twann sehr sinnvoll ist.

All diese aufwändigen Arbeiten kosten zwar mit über 40'000 Franken viel Geld, dafür erspart sich die Gemeinde aber das Einrichten eines neuen Archivraums.



Einladung zum Silvester- und Neujahrsapéro

Die Bevölkerung der Gemeinde Twann-Tüscherz ist herzlich zum Silvester- und Neujahrsapéro eingeladen.

Silvesterapéro

Dienstag, 31. Dezember 2013 ab 23.30 Uhr auf dem Platz beim Burgweg in Twann.

Neujahrsapéro

Mittwoch, 1. Januar 2014 ab 11.00 Uhr beim Dorfbrunnen in Tüscherz.

Wir freuen uns mit euch auf das alte und das neue Jahr anzustossen.

Der Gemeinderat



VERSCHIEDENES

Pétanquebahn in der neuen Dorfstrasse Tüscherz

(fp) Pétanque ist ein Boulespiel mit Metallkugeln, nicht zu verwechseln mit Boccia. Es kann von Jung und Alt ohne Vorkenntnisse nach einer kurzen Einführung gespielt werden. Kugeln sind vorhanden. Die Spielregeln sind in Kurzform am Anschlagbrett zu lesen.



Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust in Aktion.

Bild: Fred Perrinjaquet

„Jekami“ - die Bahn steht allen Dorfbewohnern aus Tüscherz-Alfermée zur Verfügung. Auch die Twanner sind auf unserem „Place de la Pétanque“ herzlich willkommen, Auswärtige nur auf Einladung.

Die Bahn wurde in Fronarbeit dank grossem Einsatz einer Kerngruppe des Tüscherz-Alfermée Leist und der verständnisvollen Behörde in kurzer Zeit erstellt. Nach erfolgreichen Testspielen wurden der Twanner Pétanqueverein wie auch eine Behörden-delegation von Twann-Tüscherz zu Spiel und Trank eingeladen. Die offizielle Einweihung der Bahn erfolgte am 31. August 2013. Es zeigte sich rasch, dass mit dem Pétanque das Dorfleben in der neuen Dorfstrasse einen äusserst erfreulichen Aufschwung erlebt.

Gespielt wird wetterabhängig meist am Montag und Donnerstag, je nach Jahreszeit ab 17-18 Uhr.

Der Tüscherz-Alfermée Leist.



Dorfführerinnen und Dorfführer gesucht

(mt) Dorfführungen sind in Twann und Tüscherz in letzter Zeit vermehrt gefragt bei touristischen Gruppen. Siehe unser Angebot auf www.bielersee-tourismus.ch, unter Angebote - Dorfführungen - Twann.

Unser bewährter Dorfführer Gerhard Engel braucht Unterstützung und später Nachfolger/Innen. Auch in Tüscherz-Alfermée möchten wir diese Dienstleistung aufbauen. Fred Perrinjaquet wird dabei behilflich sein.

Wer gerne mit interessierten Besuchern umgeht, ortskundig ist und sich in Geschichte, Kultur und Gegenwart von Twann oder Tüscherz-Alfermée auskennt, oder sich dazu ausbilden will, möchte sich bitte melden beim Präsidium des Bielersee Tourismus Twann-Ligerz-Tüscherz - kontakt@bielersee-tourismus.ch. Zögern Sie nicht - herzlichen Dank.

Das neue Tourist Office des Bielersee Tourismus TLT am Burgweg ist auf gute Akzeptanz gestossen. Da das Büro nicht an allen Wochentagen für Besucher geöffnet ist, wäre eine Kooperation möglich mit einer anderen Institution, die auch an gewissen Tagen Besucher empfangen möchte. Interessenten melden sich bitte bei kontakt@bielersee-tourismus.ch - besten Dank.

Energie Sparen

(vw) Auf der Gemeindeverwaltung können Interessierte die Broschüre „Energie sparen im Alltag“ beziehen. Herausgeberin ist die Energieberatungsstelle Seeland.

Kontakt: 032 322 23 53 oder

www.energieberatung-seeland.ch

Alterszentrum Engel Haus: Umbaugesuch eingereicht

(gw/ab) Die Genossenschaft Zuhause am Bielersee hat Ende November das Gesuch Umbau des Engel Hauses in Kleintwann eingereicht. Das Engel Haus soll als kleines Alterszentrum genutzt werden und neun individuelle Wohnungen für Seniorinnen und Senioren beherbergen. Die Mieten werden je nach Grösse und Lage der Wohnung abgestuft. Eine kleine Wohnung soll auch für Leute zahlbar sein, die auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind. Im Erdgeschoss des Hauses entsteht ein attraktives Dienstleistungsangebot für die ganze Dorfbewölkerung. Die Baupläne der Architektin Elisabeth Aellen können noch für kurze Zeit im Schaufenster an der Dorfstrasse 10 in Twann (Salzbütti) eingesehen werden.

Finanzierung

Ein solches Projekt kostet viel. Das Finanzierungskonzept wird schrittweise umgesetzt, und mit Erfolg. So unterstützt z.B. die renommierte Age Stiftung aus Zürich das Projekt mit 300'000 Franken. Auch der Gemeinderat Twann-Tüscherz steht hinter diesem – gemäss Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust – „begrüssenswertem Projekt“ und hat entschieden, sofern es realisiert werden kann, einen Startbeitrag in seiner Finanzkompetenz zu leisten. Diese Zusage des Gemeinderats war eine Bedingung, dass auch die Age Stiftung bereit war, ihren Beitrag zu sprechen.

Es fehlt jedoch noch einiges an Kapital, und das Ziel der Genossenschaft besteht darin, möglichst viel Eigenkapital zu beschaffen. Deswegen ist es für das erfolgreiche Gelingen des Projektes eine wichtige Voraussetzung, dass möglichst viele „Seebutzen“ einen oder auch mehrere Genossenschaftsanteilscheine à je 1'000 Franken zeichnen. Spätestens nach Inbetriebnahme des Engel Hauses sollen diese Anteilscheine auch verzinst werden. Das Genossenschaftskapital wird bis zu Baubeginn auf einem Sperrkonto verwaltet und im Falle des Nichtzustandekommens des Projektes zu 100% zurückbezahlt.

Auch Spenden und Zuwendungen zu Gunsten des Engel Hauses werden dankbar entgegengenommen, und alle Einnahmen fliessen direkt in das Umbauprojekt. Es versteht sich von selbst, dass der Vorstand der Genossenschaft ehrenamtlich arbeitet. Das Engel Haus darf auch gerne als Spendenzweck von Kollekten bei Beerdigungen und Abdankungen genannt werden.

Weitere Informationen zum Projekt und zum Zeichnen von Anteilscheinen finden Sie unter www.zuhauseambielerseer.ch oder bei Anita Baumgartner unter Tel 032 315 13 17
*Wohnbaugenossenschaft
Zuhause am Bielersee, Twann*



„Engel Haus“ von der Basler Künstlerin Heidi Schmelzer-Metzger. Karten ab Jan. 2014 im Verkauf

Impressum

Redaktionsleitung: Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung (bd)

Mitwirkende: Margrit Bohnenblust (mb), Gemeindepräsidentin; Regina Hadorn (rh), Alfred Lüthi (al), Urs Peter Stebler (ups), Thomas Scholer (ts), Thomas Käser, Stephan Caliaro, Gabrielle Wanzenried (gw) und Anita Baumgartner (ab), Mitinitiantinnen Projekt Engel Haus; Verwaltungsteam [Bernhard Demmler, Angela Weibel, Claudine Vonaesch, Andrea Helbling, Alexandra Zürcher (vw)]; Annelise Zwez; Fred Perrinjaquet (fp); diverse MitteilungsvorfasserInnen (mt)

Auflage: 700

Hinweis nächste Ausgabe: Das nächste INFO erscheint voraussichtlich Ende April / anfangs Mai 2014. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden Ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 31. März 2014 an. Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

KUNST UND KULTUR

Die Töne der kosmischen Oktave

Hand aufs Herz: Wer hat in der Zeit als Alfred Schweizer Twanner und später Twann-Tüscherzer Gemeindepräsident war, je daran gedacht, dass er eigentlich Musiker, Komponist, Wissenschaftler ist? Kaum jemand. Doch:

Am 23. Mai dieses Jahres wurde am Festival für Neue Musik in der Karmelitenkirche in Krakau (Polen) Alfred Schweizers Orchesterstück „Cosmos 4“ für sinfonische Besetzung – das heisst für 21 Streich- und 10 Blas-Instrumente, einen Tontechniker und einen Synthesizer – uraufgeführt. „Ich war gerührt, dass das Publikum die teils harmonische, teils „chaotische“ Melodieführung, ausgehend von „g“, „cis“ und „h“ kombiniert mit Tonfolgen aus polnischen Volksliedern und Elementen des gregorianischen Chorals, intuitiv erspürt hat“, erzählt der Alt-Politiker, nicht ganz ohne Stolz. Mit Recht, denn Schweizer Komponisten, deren Stücke für so grosse Besetzung auch wirklich aufgeführt werden, gibt es nicht eben viele!

Ganz offensichtlich stehen die Zeichen nach den fünf intensiven Jahren als Gemeindepräsident wieder auf Musik. Ein Besuch in seiner Wohnung in der Oberen Chros ist fast so interessant wie jener im Atelier eines bildenden Künstlers. Denn in seinem „Labor“ stehen nicht weniger als drei Generationen von Computern. Oder soll man das Klavier hinzuzählen und von vier Generationen von „Instrumenten“ sprechen? Mit dem ältesten Computer aus den 1980er (!) -Jahren schreibt er noch heute die Software für gewisse Variationen und Zufallserweiterungen von Klang-Konstellationen, die er zuvor am Klavier, später auf Papier entwickelt hat. Dann geht es Stufe um Stufe bis zur komplexen digitalen Partitur. Bei „Cosmos 4“ zum Beispiel gibt es nicht nur die Sätze für die Instrumentalisten, sondern auch eine mikrotonale Tonspur, die mit den Orchesterklängen synchronisiert werden muss.



Die Entstehung einer Komposition geht bei Alfred Schweizer vom Klavier übers Papier bis zu alten und schliesslich neuen Computern. Bild: azw

Die „Neue Musik“ ist keine populäre Kulturgattung. Darum gilt es sich wieder und wieder hineinzuhören. Bezüglich Alfred Schweizer wird die nächste Gelegenheit am 3. April 2014 sein, wenn „Cosmos 5“ für 2 Violinen, 2 Bratschen und 1 Cello im Rahmen von „l'art pour l'art“ im Centre Pasquart in Biel uraufgeführt wird. Auch diese Komposition basiert auf den Tönen der „kosmischen Oktave“, das heisst auf musikalischen Schwingungen wie sie der Umlaufbahn der Erde respektive der Sonne entsprechen. Was die Idee für „Cosmos 5“ betrifft, so schmunzelt Alfred Schweizer. „Es sind fünf musikalische Personen, die charakterisiert werden. Sie haben vieles gemeinsam, darin agieren aber die einen eher harmonisch, die anderen etwas ruppig, zuweilen gar schrill“, sagt er, mehr nicht. Ob wir sogleich an die Politik denken, ist uns anheim gestellt.

Interessant ist, dass die charakterlichen Wechsel seinem aktuellen Kompositionsstil entsprechen. „Obwohl unter Insidern umstritten, suche ich heute“, sagt er, „bewusst eine spannungsvolle Balance zwischen harmonischen und dissonanten Akkorden; sie müssen ein inspirierendes Ganzes bilden“.

Annelise Zwez

Abfallkalender 2014



Kehricht

Abholung vor dem Haus: 1x pro Woche; jeweils Mittwoch ab 07.00 Uhr
Die Sammlungen vom Mittwoch, 1. Januar 2014 wird auf Dienstag, 31. Dezember vorverschoben..

Brennbarer Kehricht wird nur entgegengenommen, wenn die offiziellen MÜVE-Säcke oder Säcke mit MÜVE-Vignetten verwendet werden. Für brennbares Sperrgut MÜVE-Vignetten benutzen.

Papier

Abholung vor dem Haus: 2x pro Jahr; 9. April und 8. Oktober
Altpapiermulde Sammelstelle Bahnhof Twann, ganzjährig
Das Papier bitte gebündelt und verschnürt, bis max. 15 cm Höhe, bereitstellen.

Nicht erlaubt sind: Karton (in separate Mulde), Kunststoff, Schnitzel von Aktenvernichtern, Papier-Tragtaschen, beschichtetes Papier, Haushaltpapier, Papierservietten, Papiertaschentücher.

Grüngut

Die Nutzung der für die Grünabfuhr bereitgestellten Mulden bei den Bahnhöfen Twann und Tüscherz ist gebührenpflichtig! Eine Grünabfuhr-Vignette kostet pro Jahr Fr. 90.00 und kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Die Vignetten-Pflicht gilt auch für allfällige Direktanlieferung zur Sammelstelle von Ueli Vetsch (alte Grube, Tel. 079 / 772 94 54).

Kein Grünabfall sind: Katzenstreu, gekochte Speisereste, verleimte oder bemalte Holzabfälle, Ziegel und Tontöpfe, Steine.

Spezialabfahren Altmetall und Plastik

2x jährlich können unentgeltlich bei der Rampe des Bahnhofs Twann Altmetall und Plastik in speziell aufgestellten Mulden deponiert werden:

Sammeltage	Freitag, 6. Juni	(08.00 – 17.00 Uhr)
	Freitag, 31. Oktober	(08.00 – 17.00 Uhr)

Sammlung Wiederverwertungsstationen Bahnhofplatz Twann + Tüscherz

Montag – Freitag	09.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Die Sammelstelle steht ausschliesslich der Gemeindebevölkerung von Twann-Tüscherz zur Verfügung. Gesammelt werden:

- Glas, getrennt nach Farbe	- Karton	- Altöl	- Alu-Kapseln
- Batterien	- Blechdosen	- Textilien	

Weitere Entsorgungen:

Pet	- Bei der Verkaufsstelle
Tierkadaver	- Regionale Tierkörperstelle (GZM) Lyss; Tel. 032 387 47 87
Chemikalien	- Bei Verkaufsgeschäfte oder SOVAG AG Brugg, Tel. 032 365 71 71
Elektronische Geräte	- Rückgabe an Verkaufsstelle (gratis)
Bauschutt	- Abgabe bei der MÜVE Biel-Seeland AG, Portstrasse 40, 2503 Biel
Fahrräder	- Stiftung GAD, Velostation Lyss, Bahnhofstrasse 16 B, 3250 Lyss, Tel. 032 385 15 19
Medikamente	- Medikamente gehören nicht in den Kehrichtsack! Sie können diese bei einem Arzt, einer Apotheke oder einer Drogerie zurück geben.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Gemeindeverwaltung Twann-Tüscherz, Moos 11, 2513 Twann unter dem Telefon 032 315 03 30 oder per E-Mail an info@twann-tuescherz.ch.